



# Ein Dorf



**Geschichte und Geschichten aus Badenstedt**



# wird Stadtteil

# **EIN DORF WIRD STADTTEIL**

**GESCHICHTE UND  
GESCHICHTEN  
AUS BADENSTEDT**

Herausgegeben  
von der  
Kulturgemeinschaft  
Hannover-West e.V.  
c/o  
Kulturtreff  
Plantage

**HANNOVER  
2008**

Ein Dorf wird Stadtteil:  
Geschichte und Geschichten aus Badenstedt

Projektentwicklung/  
-koordination: Jutta Bleidissel (Kulturgemeinschaft Hannover-West e.V.),  
Fenna Klasink (Kulturtreff Plantage)  
Fachliche Begleitung: Fenna Klasink, Udo Obal  
Texte: Udo Obal – mit Beiträgen der Projektgruppe  
»Geschichte und Geschichten aus Badenstedt«  
im Kulturtreff Plantage  
Satz und Gestaltung: Udo Obal  
Umschlag-Layout: Katharina Büscher  
Druck: akzent-druck gGmbH  
1. Auflage: 2000 Exemplare  
Herausgeber: Kulturgemeinschaft Hannover-West e.V.

Copyright 2008. Alle Rechte vorbehalten.  
ISBN 978-3-939659-92  
HZ-Verlag

Hannover, April 2008

Wir danken allen, die unser Projekt mit einer Spende unterstützt haben:

Firma Körting / Firma Böcker / Georg Rudolph (Uhrmachermeister, Juwelier) /  
Badenstedter Buchhandlung / Bürgerverein Badenstedt und Umgebung e.V. /  
AKBABA (1aKFZ-Meisterbetrieb-1aReifen) / Guido Wiederhold (2-Rad-Meister-  
betrieb und Fachhandel) / Ricardo Savia (villa vitale Gesundheitszentrum) /  
Peter-Max Krueger (Salinen-Apotheke) / Dr. Ulrich Klewe (Apotheke am Denkmal) /  
Gerhardt Heitefuß / Karin Siegemund

Wir danken den Förderern des Projektes:

1. Stadtbezirksrat Ahlem-Badenstedt-Davenstedt
2. Landeshauptstadt Hannover:
  - Vernetzte Dienste
  - Fachbereich Planen und Stadtentwicklung
  - Fachbereich Bildung und Qualifizierung – Stadtteilkulturarbeit
3. Stiftung Edelhof Ricklingen
4. HannoverStiftung der Sparkasse Hannover
5. Niedersächsische Lottostiftung

 **HannoverStiftung**  
Stiftung der Sparkasse Hannover

  
**STIFTUNG EDELHOF RICKLINGEN**  
V. J. V. DER OSTEN

 **NIEDERSÄCHSISCHE  
LOTTOSTIFTUNG**

 **Hannover**

## DAS PROJEKT

Der hannoversche Stadtteil Badenstedt, seit dem 14. Jahrhundert in den Quellen fassbar, bewahrte bis weit ins 19. Jahrhundert seinen ländlichen Charakter. Das äußere Erscheinungsbild der Siedlung, klar abgegrenzt durch die umgebende Feldmark, veränderte sich in dieser Zeit kaum. Mit der Industrialisierung und Urbanisierung geriet die kleine Landgemeinde jedoch in den Sog der Industriestadt Lindens und Hannovers. In bewegten Jahrzehnten erfuhr das ländliche Badenstedt einen tiefgreifenden Funktionswandel von der Landgemeinde zum Stadtteil und Industrie(vor)ort. Zwar sind die Leitlinien dieser Überformung disparat in der Literatur beschrieben<sup>1</sup>, doch musste eine zeitgemäße und zusammenhängende Geschichte Badenstedts neu erarbeitet werden.

Der Kulturtreff Plantage hat sich dies zusammen mit einer Gruppe historisch interessierter Bürgerinnen und Bürger aus Badenstedt zur Aufgabe gemacht. Im Projekt »Geschichte und Geschichten« aus Badenstedt entstand der vorliegende Band mit Themen vorrangig zur jüngeren Geschichte des Stadtteils, erarbeitet von Badenstedtern für ihre Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Die historische Entwicklung des Stadtteils, besonders seine bauliche, gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Überformung, die mit dem Ausufern der Stadt Hannover seit der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert eintrat, war Kernthema des Projektes. Die Teilnehmer konnten daher nur partiell an das anknüpfen, was in den 1990er Jahren von einem Vorgängerprojekt zur Geschichte der Badenstedter Saline zusammengetragen worden war: eigene Recherchen waren gefragt. Um die Teilnehmer mit ihren heterogenen Vorkenntnissen an historische Arbeitstechniken heranzuführen, wurden zu Beginn des Projektes Seminare in hannoverschen Bibliotheken und Archiven angeboten.

Das Projekt zielte ferner darauf, Abbildungen und Dokumente, die vor Ort in den Familienalben schlummerten, zusammenzutragen und – nicht zuletzt – auch »erzählte Geschichte« erfahrbar zu machen. Geschichte zu schreiben bedeutet dabei immer auch eine gemeinsame Erinnerungskultur zu pflegen, die Vergangenheit aus einer gegenwärtigen Perspektive zu rekonstruieren und sie gemeinschaftlich zu deuten.

Mehrere kleine Arbeitsgruppen vertieften einzelne Teilaspekte der Geschichte Badenstedts, sammelten Bildmaterial, erstellten Textbausteine und führten Interviews. In monatlich durchgeführten, öffentlichen Projekttreffen diskutierten die Arbeitsgruppen zunächst ihre Ergebnisse, bevor es daran gehen konnte, das Erarbeitete zu Papier zu bringen.

Am Ende blieb die Aufgabe, das Zusammengetragene zu ordnen, in eine einheitliche Form zu gießen und hin und wieder auch einer kritischen Prüfung zu unterziehen. Die

1 Seit der aus Körtingsdorf stammende Schriftsetzer Karl Heinz Mieles in der Nachkriegszeit seine kleine Gesamtdarstellung zur Geschichte Badenstedts verfasst hatte, sind nur noch spezielle Aspekte der Badenstedter Geschichte vertieft worden, etwa die Entwicklung der Saline oder die Abfolge der Haus- und Hofbesitzer in Badenstedt. Eine Vielzahl von Fest- und Jubiläumsschriften verschiedener Firmen und Vereine enthält zwar unzählige weitere Anhaltspunkte, bleibt aber inhaltlich meist auf Einzelaspekte beschränkt.

hierzu herausgearbeiteten historischen Epochen oder »Zeitschichten« spiegeln die wesentlichen Entwicklungsphasen Badenstedts und seiner regionalen Umgebung wider. Sie bilden darüber hinaus – von der Entstehung im Mittelalter bis zur jüngsten Vergangenheit – das Gerüst für das vorliegende Buch, dessen Inhalte mit den Augen des Regionalhistorikers zu einer Einheit gefügt sind. Nicht nur viele wertvolle Bausteine und Materialien, vor allem auch ihre fundierten und detaillierten Ortskenntnisse, wie sie Außenstehende nie mitbringen könnten, haben die Teilnehmer hierzu beigesteuert – und dieses Buch damit überhaupt erst ermöglicht.

Letztlich konnte es in einem Projekt mit Bürgerbeteiligung nicht nur um bloße Chronistik und um das Aneinanderreihen von Ereignissen gehen, sondern auch um Begründungen und Erklärungen. Wie und wann hat der Stadtteil am Westrand Hannovers sein heutiges Gesicht erhalten? Lassen sich vielleicht sogar Lehren aus der Vergangenheit ziehen? Und sind diese Lehren am Ende geeignet als Grundlage für künftiges Planen, Entwickeln und Gestalten?

Viele Antworten wurden gefunden, manche Frage blieb naturgemäß auch offen. Das vorliegende Buch will und kann daher nicht abschließend sein. Es soll zwar den aktuellen Kenntnisstand in strukturierter Form zusammenfassen, dies jedoch nur, um Wegweiser zu sein für eine künftige Beschäftigung der Badenstedter mit ihrer eigenen Geschichte. In diesem Sinne mögen der Anmerkungsapparat und die ausführliche Bibliographie all jenen dienen, die es künftig noch genauer wissen möchten.

Udo Obal

## **INHALT**

### **Mittelalter**

<b>Badenstede: Das Dorf entsteht</b>	<b>11</b>
Ersterwähnung des Ortsnamens	12
Badenstedt im Spätmittelalter	12

### **Frühe Neuzeit**

<b>Ein Dorf im Westen der Stadt Hannover</b>	<b>15</b>
Landwirtschaft vor den Toren der Stadt	16
Kirche und Religion	20
Die Anfänge der Dorfschule	21
Die unterbäuerliche Schicht wächst	23

### **1800-1870**

<b>Die Industrie rückt an das Dorf</b>	
Dorf und frühe Industrialisierung	26
Neuordnung der Agrarverhältnisse	26
Die Anfänge der Saline Egestorffshall	30
Die Dorfschule im 19. Jahrhundert	33

### **1870-1918**

<b>Hochindustrialisierung und Verstädterung</b>	<b>37</b>
Hochindustrialisierung und Verstädterung	38
Industrie und Gewerbe durchdringen den Stadtteil	39
Verkehr im Industriezeitalter	44
Badenstedt wird Industrievorort	48
Dorf, Landwirtschaft und Verstädterung	59
Politik und Verwaltung – Machtverhältnisse am Stadtrand	67
Badenstedt wächst ... und mit ihm seine Schule	73
Die Kirche auf dem Weg zur Eigenständigkeit	82
Vereins- und Freizeitkultur	83
Der Stadtteil nach der Eingemeindung	96
Der Erste Weltkrieg	98

**1918-1933**

<b>Der Stadtteil in der Republik</b>	<b>101</b>
Nach dem Weltkrieg – schwieriger Neuanfang	102
Gewerbe und Industrie in Badenstedt 1918-1933	103
Wohnungspolitik als Sozialpolitik im Wohlfahrtsstaat	105
Der Stadtteil Badenstedt in den 1920er Jahren	106
Neue Leitlinien im Wohnungsbau	113
Badenstedter Blockbebauung durch »Winfried«	115
Körtingsdorf wächst wieder	117
Schule in der Republik – Stagnation in allen Bereichen?	129
Die Paul-Gerhardt Kirchengemeinde	134
Vereins- und Freizeitkultur in der Republik	135
Große Pläne für das kleine Fössebad	142
Weltwirtschaftskrise	145

**1933-1945**

<b>Nationalsozialismus und Bombenkrieg</b>	<b>149</b>
Machtergreifung und Gleichschaltung	150
Widerstand – Anpassung – Resignation – Überzeugung	155
Zwischen Blockbebauung und Kleinsiedlerstelle	159
Badenstedt im Zweiten Weltkrieg	165

**1945-2008**

<b>Der Stadtteil bis heute: Ein Ausblick</b>	<b>173</b>
Wiederaufbau	174
Deindustrialisierung und Abschied der Bauern	175
Umdenken seit den 1990er Jahren?	176

**Anhang**

Anmerkungen	193
Literatur und Quellen	210
Abbildungsnachweis	223



# Buchverkauf:

im Kulturtreff Plantage  
in der Badenstedter Buchhandlung  
in der Salinen Apotheke  
in der Stadtbücherei Badenstedt.



*Wir danken allen Förderern des Projektes!*

HannoverStiftung  
Stiftung der Sparkassen Hannover



WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT  
LOTTERIESTIFTUNG



Kulturtreff Plantage, Plantagenstraße 22, 30455 Hannover